



Foto: Doris Brötz

„60 Nester für Mauersegler“: ein Nisthilfeprojekt des NABU Tübingen

Liebe Hausbewohner/innen und liebe Hausbesitzer/innen,

Sie beherbergen ganz besondere Sommergäste unter Ihrem Dach!

Oder möchten Sie besonderen Sommergästen - nach einer 8000-km-Flugreise - zukünftig eine Dachwohnung an Ihrem Haus zur Verfügung stellen?

Wir, der NABU Tübingen, haben bei unserem **diesjährigen Kartierungsprojekt** in der Nähe Ihres Hauses Mauerseglerkolonien festgestellt und auch An- und Einflüge von Mauerseglern an Ihrem Haus beobachtet.

Haben Sie eingerüstete Gebäude beobachtet, die von Mauerseglern umflogen werden?

Möchten Sie diesem bedrohten Gebäudebrüter beim Überleben in Tübingen helfen?

Dann setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung.

Nähere Informationen **zu unserem Mauersegler-Nisthilfeprogramm** finden Sie auf

www.nabu-tuebingen.de/artenschutz-im-siedlungsraum/nisthilfeprogramm-mauersegler-2020

Kontakt:

NABU Tübingen

www.nabu-tuebingen.de

Lisi.Bark@web.de



„Junger Mauersegler im Nistkasten“ Foto: Geissweg



„Mauersegler Schwarm“ Foto: NABU-Keta

Wichtige Informationen:

Sie erkennen die Ankunft des Mauerseglers zu Anfang Mai an seinen schrillen Rufen am Himmel. Seine sichelförmige Silhouette und sein akrobatischer Flug unterscheiden ihn von den Schwalben.

Der Mauersegler brütet in Ritzen und Zwischenräumen, unter Dachziegeln und Dachrinnen an Gebäuden und weilt von Mai bis August in unseren Städten.

Der Mauersegler ist eine geschützte, aber bedrohte Gebäudebrüterart (Rote Liste BAWÜ). Das hermetische Versiegeln von Gebäuden im Zuge von Sanierungen hat zu massiven Bestandseinbrüchen geführt.

Sanierung muss aber nicht im Widerspruch zur Erhaltung von Behausungen für Mauersegler stehen – Erhalt und Schaffung von Nistmöglichkeiten sind ohne großen Aufwand zu bewerkstelligen.

Die Brutstätten der Mauersegler sind nur durch eine genaue Beobachtung erkennbar, da diese Art verborgen in Ritzen und Spalten an Gebäuden brütet.

„Bitte schauen Sie nach oben unter Ihr Dach!“

Erkennbar sind Brutstätten durch blitzschnelle Ein- und Ausflüge in den Morgenstunden und in den Abendstunden, aber auch durch häufiges gezieltes Anfliegen von bestimmten Stellen, meist in der Nähe des Dachtraufs.

Das erfordert ein genaues Hinschauen.

Mauersegler sind Koloniebrüter, deshalb ist es beim Anbringen von Nisthilfen vorteilhaft, wenn in der näheren Umgebung bereits Mauerseglerbrutplätze vorhanden sind.

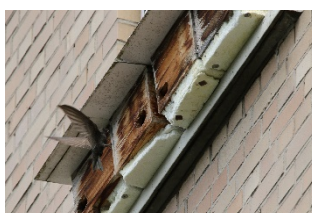
Die Anbringung von Nisthilfen ist eine entscheidende Unterstützung, um das Überleben von vorhandenen Populationen in unseren Städten zu sichern.

Die Nistkästen sollten in mindestens 6 Meter Höhe montiert werden und frei angefliegen werden können, da Mauersegler nicht auf dem Boden landen. Sie lassen sich aus ihren Niststätten fallen und werden mit zunehmender Geschwindigkeit von der Luft hochgetragen.

Der NABU Tübingen unterstützt Sie bei der Suche nach geeigneten Nistkästen für Mauersegler und berät Sie in Hinblick auf Lokalisation und Montage der Nistkästen an Ihrem Haus.



Koloniekasten



„Landing am Nistkasten“ Foto: Doris Brötz